

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausdrücken 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Vorbestellung 1,50 M., mit Postgebühren 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Inserationsgebühr: Für die 5 gepaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inlandrates 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 189.

Donnerstag, den 13. August 1908.

148. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bedingungen über die Aufnahme Kranker in die königlichen vereinigten Universitäts-Kliniken mit Ausnahme der psychischen und Nervenkliniken zu **Halle a. S.:**

1. Jeder Kranke hat bei seiner Aufnahme einen Kostenvorschlag für mindestens 20 Tage einzubringen oder die schriftliche Erklärung einer Behörde zum Beispiel Magistrat, Gemeindevorstand, Ortsarmenverband, Unfall Berufsgenossenschaft oder staatlich genehmigten Krankenkasse vorzulegen, worin die Bezahlung der entstehenden Kosten an die Verwaltungsinspektion der vereinigten Universitäts-Kliniken bis zur Entlassung oder einen bestimmten Endtermin zugesichert wird.

2. In allen Fällen, wo dieser Bedingung nicht entspricht, erfolgt die Zurückweisung der Kranken, wenn sie nach ärztlichen Ermessen ohne dauernde Schädigung der Gesundheit beziehungsweise ohne Gefahr für das Leben möglich ist.

3. Der Kostenvorschlag muß vor Verbrauch erneuert werden. Formulare für Kostenvorschläge gibt auf Antrag die obengenannte Dienststelle kostenlos an.

4. In der medizinischen Klinik, Chirurgischen Klinik, Frauen- und geburtsärztlichen Klinik, Augenklinik, Ohrenklinik

beträgt der Kur- und Verpflegungskosten für täglich 2,30 Mark (3. Klasse), für welchen der Patient neben der Unterbringung in einem mit mehreren Kranken besetzten Zimmer und ärztlicher Behandlung die Verpflegung vom 3. Tisch erhält. Ausnahmsweise können die Direktoren der Kliniken innerhalb der orts-nähe festgesetzten Grenzen unmittelbaren Kranken eine Verabreichung der Verpflegungsgelder auf 1 Mark 50 Pfg. beziehungsweise 1

Mark 25 Pfg. oder auch volle Freistelle gewähren.

Wird für einen Patienten die Verpflegung vom 2. Tisch 2. Klasse beantragt, so erhöht sich der Satz auf täglich 5 Mark, in den Fällen, wo Verpflegung vom 1. Tisch (1. Klasse) und hierneben ein besonderes Zimmer gewünscht wird, auf 10 Mark. In letzterem Falle kann in der Frauenklinik unter besonderen Umständen eine Ermäßigung auf 6 M. eintreten.

Neben den Kur- und Verpflegungskosten werden die etwaigen Kosten für außerordentliche Weichen, Mineralbäder und Mineralbrunnen usw. besonders berechnet. Auslagen für Verbände gelangen nur von Kranken 1. und 2. Klasse zur Eingehung.

Halle a. S., den 5. Mai 1908.

Der Kurator der Universitäts-Kliniken.

(gez.) W. J. Per.

Merseburg, den 5. August 1908.

Der königliche Landrat.

S. B. v. Zimmermann,

Kreis-Deputierter.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Bataillon können zum Herbst ds. Js.

Zweijährig- Freiwillige eingestellt werden. Meldungen sobald als möglich mündlich oder schriftlich an II. Bataillon Jäger-Regiments General-Fieldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36) Merseburg.

Bekanntmachung.

Im Monat Mai, Juni und Juli er. sind an nachstehende Personen Jagdscheine ausgegeben worden:

1. Jahresjagdscheine.
Detonon Georg Bernhard Adlers-Fingel-Leipzig; Leutnant von Wolff-Hirschberg; Gastwirt Paul

Schönbrodt-Leipzig; Mittergutsbesitzer Otto-Kriegsdorf; Einjähr.-Freim. Freiherr Sped v. Sternburg-Lorgau; Mittergutsbesitzer Curt Beyling-Gaula; Regierungs-Rat v. Engelbrecht-Merseburg; Baumeister Paul Böme-Zelau; Förster Franz Raabe-Börsen; Landesrat G. Wöhe-Merseburg; Wärter Erich Weidies-Begwitz; Oberleutnant zur See Bornmüller-Leipzig; Kaufmann Artur Weber-Wehlitz; Freiherr Sped v. Sternburg-Elsteden; Gutsbesitzer Karl Seyfer-Greppau; Oberärzter Hermann Böbe-Bregitz; Colonel Eugen Rütten-Galle; Fabrikbesitzer Eduard Kirch-Schleibitz.

2. Tagesjagdscheine.
Hauptmann Nicolai-Leipzig-Gohlis.

Merseburg, den 10. August 1908.

Der königliche Landrat.

S. B. v. Zimmermann,

Kreis-Deputierter.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters **Gustav Friedrich in Merseburg** ist Termin zur Gläubiger-versammlung zum 25. freibündigen Veräußerung des Hausgrundstückes auf den **7. September 1908, vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer 17 — anberaumt.

Merseburg, den 4. August 1908.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Der Buchdruckerbesitzer **Theodor Höfner** hier hat das Aufgebot des angeblich verloren gegangenen **Sparatienbuches** der hiesigen händlichen Sparkasse Nr. 72695 über 263,89 Mark auf den Namen seines Winkels, des am 15. Oktober 1893 geborenen **Erich Max Kurt Schneider** ausgestellt, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den **23. November 1908, vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 19 anberaumten Aufgebots-Termin seine Rechte

anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. (1743)

Merseburg, den 7. August 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

König Eduards Ankunft in Cronberg.

In den gewohnten herzlichen Formen ist der oberste Vertrauensmann der englischen Nationen Dienstag vormittag auf deutschem Boden von Kaiser Wilhelm seinen Pflichten empfangen worden. Das Beisammensein der beiden Herrscher wird den ganzen heutigen Tagen ausfüllen und zuweilen Gelegenheit zu gründlicher Aussprache über die neuesten Weltverhältnisse bieten. Man darf die Zurechtfindung der Lage für ein weiteres Befestigung der Beziehungen zwischen den beiden Herrschern als ein längeres Unterhalten annehmen. Mit dem Kaiser war der großbritannische Vizekönig Sir Frank Lascelles eingetroffen. Als der Zug in den Bahnhof eingelaufen war, empfing der König, der die Uniform seines 5. Infanterie-Regiments in Stolz trug zuerst dem Wagen und grüßte den Kaiser. Die Herrscher lächelten sich auf beide Wangen. Nachdem der König noch das Prinzenpaar

um 9 Uhr heute früh hier eingetroffen. Der Kaiser, der die Uniform der Posener Jäger zu Pferde mit dem Stahlhelm trug, war mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen und seinem Gefolge bereits um 1/2 9 Uhr am Fürstentempel eingetroffen. Hier hatten sich eingetroffen: Regierungspräsident v. Weitzer, Landrat Ritter von Marx, Bürgermeister Rüdich und der englische Militär-Attache Oberst Trinch, den der Kaiser sofort besah und begrüßte und in eine längere Unterhaltung zog. Mit dem Kaiser war der großbritannische Vizekönig Sir Frank Lascelles eingetroffen. Als der Zug in den Bahnhof eingelaufen war, empfing der König, der die Uniform seines 5. Infanterie-Regiments in Stolz trug zuerst dem Wagen und grüßte den Kaiser. Die Herrscher lächelten sich auf beide Wangen. Nachdem der König noch das Prinzenpaar

„Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins.
[Nachdruck verboten.]
Ich habe nicht von Ihnen verlangt, daß Sie meinem Rater unbedingt folgen sollten, begann er; aber Ihres Unfalls Anlaß von der Sache ist doch immerhin der Ueberzeugung wert.
Ich antwortete nicht; es war nutzlos, noch etwas hinzuzufügen.
Gute Nacht, mein lieber Freund, war alles, was ich erwiderte.
Dann begab ich mich mit Edina in den Augen in mein Schlafzimmer.
Die Jaloussen waren in die Höhe gezogen, und das herbstliche Mondlicht schien hell und klar in mein kleines Gemach.
Einige Minuten sah ich in die vom Mondlicht überfliegene Nacht hinaus. Dann ließ ich die Jaloussen herunter, zündete meine Lampe an und vertiefte mich in die Aktien des Giftmordprozesses gegen meinen Mann.

5. ftes Kapitel.
Nach den Akten war Ernst Macallan beschuldigt worden, seine Frau Emilie mittels Arsenik vergiftet zu haben.
Bei der durch die Ärzte beantragten Untersuchung des Leichnams war Arsenikvergiftung konstatiert worden, und der Angeklagte wurde beschuldigt, ihr das Gift in einer Tasse Tee, sowie in ihrer Medizin

— sie war damals krank — beigebracht zu haben.
Zwei Apotheker aus Edinburgh bezeugten, daß Ernst Macallan bei ihnen Arsenik gekauft: einmal zur Vertilgung von Ratten, wie er angab, das anderemal für sein Treibhaus. Der Gärtner, der Koch und die übrigen Diensthofen wurden der Reihe nach vernommen; dabei ergab sich, daß weder der eine noch der andere das Gift verlangt und erhalten hatte. Der Angeklagte erklärte auf das hin, daß er das Gift auf ausdrücklichen Wunsch seiner Frau gekauft und ihr sofort übergeben habe.
Auf eine Frage des Verteidigers an die Diensthofen, ob die Westhofen, die an schlechtem Teint glänzten, Arsenik gebraucht habe, mußten die Diensthofen nichts davon. Die Mutter des Angeklagten konfessierte, daß dieser Fehler ihr vielenummer bereitete; sie hatte sogar erklärt, daß sie kein Mittel scheuen würde, um ihren Teint zu verbessern. Eine Schulfreundin der Westhofen gab zu Protokoll, daß sie Frau Macallan gegenüber das Arsenik als Mittel gegen schlechten Teint erwähnt und ihr sogar ein Buch gesandt habe, in dem gesagt werde, daß das feinstreie Rindvohl sich des Giftes bediene, um sich ein blühendes, gesundes Aussehen zu verschaffen.
Die Hausfuchung, die bald nach dem Tode der Frau Macallan stattgefunden, hatte folgendes Ergebnis:
Im Schlafzimmer der Verstorbenen fanden sich in einer Schublade viele von ihr ver-

faßte Verse- und einige Briefe, in einem Winkel ein zusammengehaltenes Papier mit dem Firmastempel eines Apothekers gefaltet. Ernst Macallan war damals bettlägerig; sein Anwohnen bestand in einer nervösen Anregung, verursacht durch den Tod seiner Gattin und die damit verbundenen Umstände.
Da mir die weitere Aussage des Polizeikommissars Anhaltspunkte für die Lösung meiner Aufgabe zu geben schien, fahre ich seine Aussage hier nach dem Protokoll an, soweit sie mir von Wichtigkeit erscheint:
„Als wir Herrn Macallan fragten, ob er irgend etwas aus dem Schlaf- und Erbeizimmer seiner Frau in das seinige gebracht habe, gab er keine Antwort. Er blieb mit geschlossenen Augen liegen und schien uns gar nicht einmal zu bemerken. Ohne ihm weiter beschwerlich zu fallen, begannen wir die Durchsuchung des Zimmers und der darin enthaltenen Gegenstände.
Während dieser Durchsuchung fuhr ein verkleideter Herr in einem Rollstuhl, den er selbst bewegte, ins Zimmer und, ohne auf uns Rücksicht zu nehmen, zu einem kleinen Tisch neben dem Bett des Angeklagten, dem er etwas zuküßelte. Dieser öffnete die Augen und beantwortete die Anrede durch ein schnelles Zeichen. Auf unseren Protest hin erklärte er, er sei ein alter Freund des Herrn Macallan und heiße Dexter. Da er uns den Zugang zu dem Tisch verperrte, schob ich ihn aus dem Zimmer, wodurch er in rasende Wut versetzt wurde. „Mein Stuhl

ist ich“, sagte er, „wie können Sie sich unterstellen, mich anzufassen?“
Nachdem wir die Tür verschlossen, um fernere Invasionen zu verhindern, machten wir uns daran, den Tisch zu unteruchen. Er hatte eine Schublade, und diese Schublade war verschlossen.
Wir verlangten vom Gefangenen den Schlüssel dazu. Er weigerte sich, ihn uns zu geben, und sagte, wir hätten kein Recht, seine Schubfächer aufzuschließen. Er war so aufgebracht, daß er erklärte, wir könnten von Glück sagen, daß er unsere Pflicht sei, das Fach zu unteruchen, und daß, wenn er sich noch länger weigere, den Schlüssel herauszugeben, wir uns genötigt sehen würden, den ganzen Tisch mitzunehmen, um ihn vom Schmach aufbrechen zu lassen.
Als wir noch im vollen Disputieren mit ihm waren, klopfte es an die Tür.
Ein anderer Fremder stand auf dem Flur. Herr Macallan redete ihn als Freund und Nachbar an und bat dringend, daß er ihn gegen uns in Schutz nehmen möge. Der andere teilte uns mit, daß Herr Dexter nach ihm geschickt habe, und daß er selbst Zutritt sei, der Advokat Playmore. In dieser Eigenschaft verlangte er, unseren schriftlichen Befehl zu lesen. Nachdem er einen schlüssigen Blick darauf geworfen, teilte er dem Gefangenen zu dessen großem Erstaunen mit, daß er sich der Unteruchung der Schublade, jedoch unter Protest, fügen müsse. Dann nahm er ohne weiteres den Schlüssel und öffnete uns selbst die Schublade. (Fortsetzung folgt.)

Es wird häufig das Aufeinanderstellen der Gläser während und nach der Sterilisation empfohlen. Dies ist eine von dem Verf. erprobte und vorteilhafte Sache und kann nur von einem Laien empfohlen werden.

Koche auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel 100000 facht Bewährt in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Gaststätten, etc.

Original-Weck-

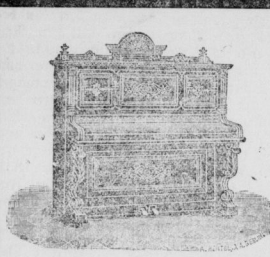
Gläser leichter löst sich, reibiger und fülliger, als andere Systeme, weil sie weicher und glatte Öffnungen haben.

Apparate u. -Gläser sind von bester und solidester Beschaffenheit. Durch jahrelange Erfahrungen vervollkommenet und stets sorgfältig geprüft.

Durch die vorzüglichen Eigenschaften sind sie allen bisherigen Nachahmungen gegenüber unübertroffen und werden in der ganzen Welt als die besten anerkannt und bevorzugt.

Jedem Interessenten liegen in meinem Geschäftstafel Drucksachen, welche minderwertige Urteile von Sachverständigen anderer Systeme enthalten, zur Verfügung. Alleiniger Vertreter der weltberühmten Frischhaltungapparate

Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.



Piano-Magazin

Maercker & Co. Inhaber: Hermann Maercker, früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker; Halle a. S. Neue Promenade 1a, vis à vis den Francke'schen Stiftungen, Saale-Zeitung-Passage, empfehlen ihr gut assortiertes Lager gediegener

Pianinos, Flügel u. Harmoniums

und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager.

Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr Piano-Leihinstitut empfohlen. (1538)

Telephon Nr. 2139.

Bad Lobenstein

Stärkstes Moor- und Stahlabad. Trank-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. - Pflanzensalze, alle Arten Sodb., Kohlensäurebäder, Wechseldusche, electrische und Desoxybäder, Vierzellen-, Iod- u. Selenbäder, Kaltwasserbehandl., Inhalation, Massage, Bismuthorizontium, Ferrin-, Sulfid- und Magnesium-, Rote Erde u. bei allen Herz- u. Nervenkrankh., Rheumatischen, Gelenk-, Fraktur-, Blut- u. Blutebesch., Magen-, Darm- u. Zuckerkrankh., Leber- u. Nieren-, Nerven- und Blasenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Anämie, Profusionen, Lokalisationen nach all. mögl. Krankheits- u. Anzeigensymptomen in sämtl. Körpertheilen. Günstig bei: Rheumatis., Gicht., Lungen- u. Nerven-, Leber- u. Blasenleiden. - Hier, auch verapfl. d. v. d. Pflanzenspekt. grade d. d. Badedirektion, in Berlin d. Rudolf Mosse u. Pflanzenspekt.

Gerste, Weizen, Roggen, Hafer

kaufen stets zu höchsten Tagespreisen

W. Seewald & Co., Merseburg. Fernsprecher 55.

1687)

Für die Direction verantwortl. J. W. Billy Haffe. - Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream unserer **Seife.**

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinitenfelde, Charlottenburg, Salzauf 16.

Weltauss. St. Louis 1904 höchste Auszeichnung Grand Prix

Man verlange nur:

Globus Putzextract

Globus mit Schutzmarke Globus im roten Streifen

da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig

Anfertigung aller Drucksachen elegant und sauber za billigsten Preisen.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei

MERSEBURG.

Adresskarten, Avisbriefe	Kataloge, Liefercheine, Menus
Arbeitsordnungen, Broschüren	Mittheilungen, Notiz
Bestellzettel	Postkarten, Prospekte, Preislisten
Briefköpfe, Circulars, Couverts	Pinkete, Packendroschen
Diplome, Etiketten	Quittungen, Rechnungen, Statuten
Einladungen, Familienschriften	Speisekarten, Tafelblätter
Formulare aller Art	Taschkarten, Visitenkarten
Geschäftsbücher, Glöckchenbuch	Verlobungsaussagen
Karten, Geburtsanzeigen	Verträge, Wechselformulare
Hochzeiten-Kalenderalische	Weinkarten etc. etc.

ADLER KAKAO

Tivoli-Theater

Donnerstag, 13. Aug., Ant. 8 1/4 Uhr:

Letztes Gastspiel des

Kgl. kgl. Hoftheaterspielers

H. Wahlberg

wom Hoftheater in Dresden.

Hamlet

Prinz v. Dänemark.

Drama in 5 Akten v. Shakespeare.

Von der Reise zurück.

Dr. Penkert,

Frauenarzt, (1742)

Ualle a. S., Magdeburgerstr. 12 a.

Junger Mann

(Militär-Handel) mit Stellung gleich welcher Art, bei besten Anverhältnissen. Offerten an A. Metzke, Halle a. S., Fernsprecher 41. (1749)

Als ärztlich geprüfte

Masseuse

empfiehlt sich (175)

Frau L. Metzscholdt, Wilhelmstr. 6.

Deutsches Büchsenfleisch (sein amerikanisches) von feinsten Sendungen in hochprima Ware à 1 Pfund 1.- Mk. empf. Lit **Fritz Schanze.**

Cobstute

Fuchs mit Blüß, 1,64 m hoch, 11 Jahre. Sehr ausdauernd, bequem und selten fremd und leicht zu reiten. Geeignet für Landwirte. Auch als Anzeiger zum Wandern für Botenkommandeure oder Kompagnie, wegen Abreite billig zu verkaufen. Bitte sich wenden an bescheidlich den Besitzer **P. Händler, Bündorf** bei Merseburg.

Ein selten schönes Gut bei Merseburg 250 Wrg. groß ist durch mich zu verkaufen. **E. Oelzner, Wagnerstraße 6.**

Loden-Pelerinen (westerlich) für Herren, Damen u. Kinder empfindl. sehr preiswert. **H. Schnee Nachf., Halle a. S. Gr. Steinstr. 34. (926)**

Thüringisches **Technikum Jmenau** Maschinen- u. Elektrotechnik, Abteilungen für Incentoren, Techniker u. Werkmeister. Lehrfabrik

MAGGI'S WÜRST

mit dem Auszeichen

leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unschätzbare Dienste.

Zeppelinpende. Ferner eingegangen: Herr Hptm. Gesly z. B. in Schweden, 10 Wrg., aufkommen 86 Wrg.